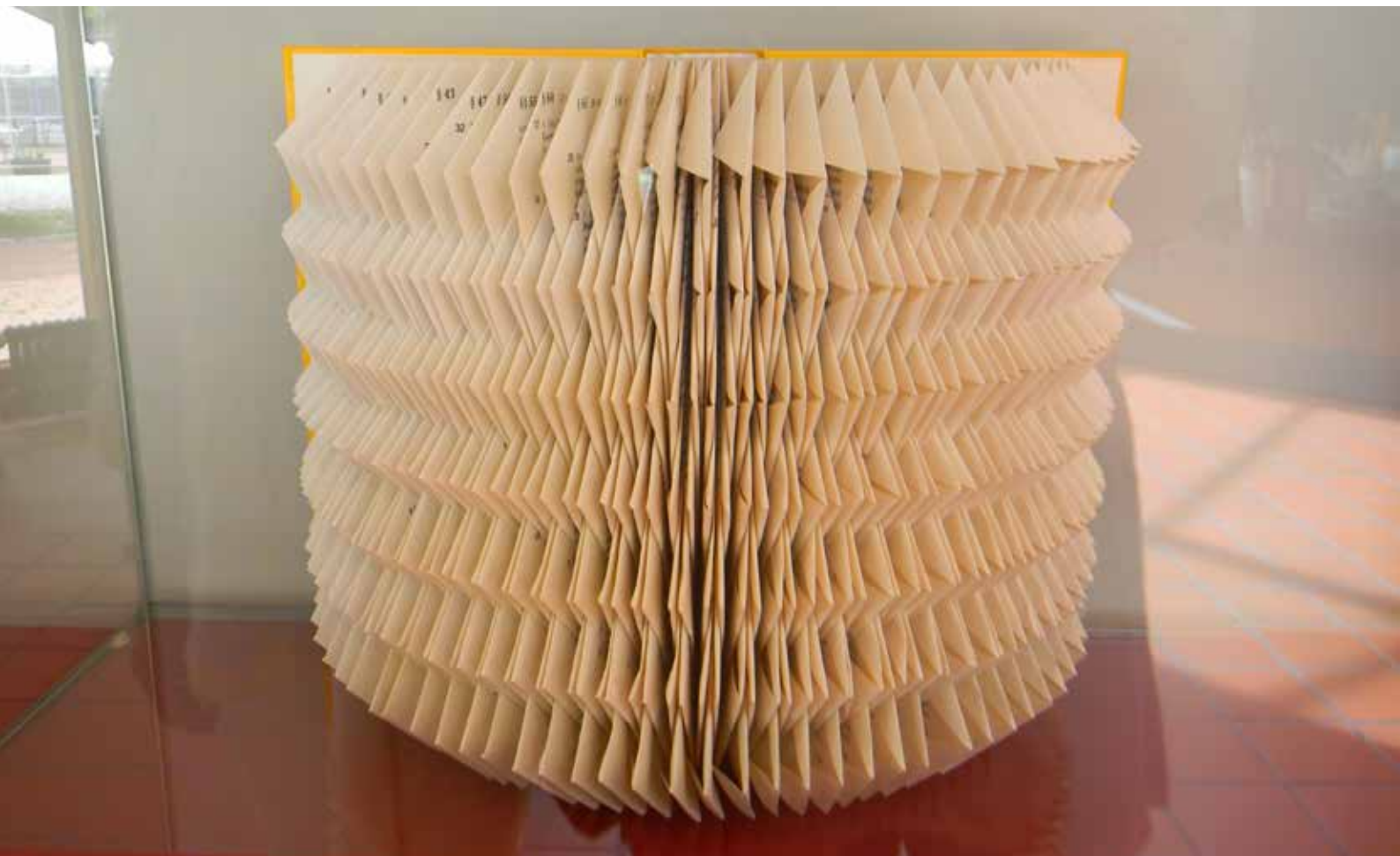




HföD-Aktuell 5/2020

Hochschule für den öffentlichen Dienst
in Bayern
Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung in Hof



Ein Exemplar der Ausstellung „BookArt“ im Foyer, gestaltet von Dagmar Bayer, Foto: db

.Aktuelles

- Aktuelle Informationen zu Lehre und Fortbildung 3
- Kein virtueller Rundgang auf der HföD-Homepage 5
- Europa hautnah erleben ... 6

.Personalmeldungen 10

.Master-Studiengang MPM 11

Pläne für die Zukunft? Master of Arts?

.Impressum 12

Aktuelle Informationen zu Lehre und Fortbildung

Studiengang nVD

Nach bisherigem Stand der Dinge wird das Studium bis Ende August für die angehenden Diplom-Verwaltungswirte (FH) ausschließlich virtuell erfolgen. Die betroffenen Studienjahrgänge haben sich damit recht gut arrangiert, nachdem die Hochschullehrer*innen zwischenzeitlich eine Reihe von virtuellen Lehrveranstaltungen anbieten, viele Studienunterlagen in die Lernplattform der Hochschule eingestellt wurden, Frageforen geöffnet sind und insoweit ein recht reger Kontakt und Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden in Gang gesetzt werden konnte.

Studiengang VI

Für die angehenden Diplom-Verwaltungsinformatiker (FH) gibt es aktuell Präsenzveranstaltungen im Hinblick auf die bevorstehende Abschlussprüfung. Alles unter strengster Einhaltung der Hygienevorschriften. Für den Studienjahrgang 2019/22 wird derzeit geprüft, inwieweit Präsenzveranstaltungen ab August realisiert werden können.

Virtuelle Lehre

Gerade die virtuellen Lehrveranstaltungen erfreuen sich steigender Beliebtheit, weil sie zielführende Ergänzungen zum Eigenstudium darstellen. Für die Hochschullehrer*innen war und ist dies gleichwohl eine gewöhnungsbedürftige Situation, weil sie in eine Kamera sprechen, ohne direkten Blickkontakt mit den Zuhörern aufnehmen zu können. Naturgemäß besteht deshalb keine Möglichkeit, auf sonst im Hörsaal sofort erkennbare Reaktionen oder Fragen eingehen zu können. Die Interaktion ist also eingeschränkt, wenngleich die Studierenden über eine Meldfunktion anzeigen können, dass eine Frage gestellt werden möchte. Darüber hinaus bieten die Lehrenden teilweise im Nachgang in einem Chatforum die Möglichkeit an Fragen zu stellen, die dann ebenfalls im Chat schriftlich beantwortet werden. Diese Art der Frage und Antwort ist allerdings nicht für alle Veranstaltungen auch geeignet, so dass dies nicht flächendeckend angeboten wird.

Ziel unserer Hochschule ist es, die beiden Studiengänge Diplom-Verwaltungswirt*in (FH) und Diplom-Verwaltungsinformatiker*in (FH), in gleicher Weise mit virtueller Lehre und Präsenzveranstaltungen zu bedienen, so dass insbesondere die Studienjahrgänge mit bevorstehenden Prüfungen bevorzugt Präsenzveranstaltungen erhalten werden, soweit dies im Rahmen der bestehenden Hygienevorgaben ohne Gefährdung von Studierenden und Lehrenden möglich ist.

Studienjahrgang 2019/2022

Ab September wird es voraussichtlich für den „nichttechnischen Studiengang“ wieder erste Präsenzveranstaltungen geben, wenn auch in eingeschränkter Form. Vordringlich gilt es den Studierenden, welche im November die Zwischenprüfung absolvieren, adäquate Veranstaltungen anzubieten, damit sie sich nach ihrem Praktikum bei ihren Behörden wieder in den Studienbetrieb einklinken und auf diese Prüfung vorbereiten können. Die Vorbereitungen seitens der Hochschule laufen dazu bereits auf Hochtouren. So besteht ein Problem darin, dass aufgrund der Hygienevorgaben eine Teilung der Studiengruppen von bislang 20 auf nun 34 erfolgen muss. Das führt zu einem erhöhten Personal- und Raumbedarf, welcher die Hochschule an ihre Grenzen führt.

Studienjahrgang 2020/2023

Wann beginnt das Studium für die „Neuen“? Gemeint sind damit die Studierenden, die je nach Studiengang im September oder im Oktober mit dem Studium beginnen. Hier können wir aktuell keine belastbare Aussage treffen, weil die notwendige Abstimmung zwischen den zuständigen Ministerien und der Hochschule noch in vollem Gange sind.

Quali II

Unsere Fortbildungsveranstaltungen, sog. Quali II-Veranstaltungen, müssen aus aktuellem Anlass natürlich ebenfalls ruhen. Mit Schreiben vom 02.06.2020 hat das zuständige Ministerium die Fortbildungsveranstaltungen bis zum 4. September ausgesetzt.

Am Ende hängt auch das an den räumlichen Möglichkeiten unserer Hochschule unter Berücksichtigung der Hygienevorgaben und natürlich auch an der Entwicklung der Infektionszahlen bayernweit. Keinesfalls darf die Teilnahme an einer Fortbildung in Hof zu einer Gesundheitsgefährdung der Teilnehmer*innen und Referenten*innen führen oder zu einem Weitertragen des Virus in die Familien und Behörden. Also wird auch diese Entscheidung keine leichte sein und sehr sorgfältig abgewogen werden.

Wir werden Sie so bald als möglich über den neuen Sachstand informieren.

K.V.

Kein virtueller Rundgang auf der HföD-Homepage

In letzter Zeit wird vermehrt die Frage an uns herangetragen, ob auf unserer Homepage kein virtueller Rundgang über den Campus möglich ist oder ob wir den nur gut versteckt haben.

Soviel vorneweg: Es gibt ihn (noch?) nicht, zumindest nicht unter dieser Bezeichnung.

Anstelle eines virtuellen Rundgangs haben wir uns vor Jahren entschieden einen wirklichen „Tag der offenen Tür“ einmal im Jahr anzubieten und dafür auf einen virtuellen Rundgang zu verzichten. Hintergrund war und ist, dass wir den Damen und Herren die zum Studium zugelassen sind, einen sehr konkreten und unmittelbaren Eindruck vor Ort vom Campus geben möchten. Dieser Tag der offenen Tür wird jedes Jahr sehr intensiv genutzt, wir zählen Jahr für Jahr an die 1000 Besucher.

Bei dieser Gelegenheit werden die Interessierten zu Besuchergruppen zusammengefasst und werden jeweils von einem/r Beschäftigte/n der Hochschule über den gesamten Campus geführt und dabei vollumfänglich über das Studium, die Örtlichkeiten, die Unterkunftssituation, die Sport- und Freizeitanlagen, aber natürlich auch den Mensabetrieb und vieles mehr informiert.

Infolgedessen war ein virtueller Rundgang aus unserer Sicht entbehrlich und wurde offenbar auch noch nie vermisst.

Dieses Jahr werden wir auf den Tag der offenen Tür aber wohl verzichten müssen. Natürlich ist uns bewusst, dass diese aktuelle Situation für die angehenden Studierenden insoweit bedauerlich ist, als sie sich heuer nicht persönlich vor Ort informieren können, wie die Studienbedingungen sind. In der Tat scheint es nun bedauerlich, dass wir keinen virtuellen Rundgang anbieten können.

ABER: Wir möchten auf unsere Homepage hinweisen, auf der unter der Rubrik „Wir über uns“ der Button HföD-Videos zu finden ist. Dort finden sich Imagefilme, teilweise von Studierenden während ihres Studiums gedreht, teilweise von Dienstherren als Information für interessierte Schulabsolventen erstellt. Diese Imagefilme vermitteln einen noch besseren Eindruck des Studiums und der örtlichen Gegebenheiten, als es ein virtueller Rundgang könnte. Diese Filme sind im wahrsten Sinn des Wortes „lebendig“.

Informieren Sie sich durch die eingestellten Filme über uns!

K.V.

Europa hautnah erleben - Rückblick eines Studierenden auf sein Auslandspraktikum

Was ich mit Brüssel verbinde – von A bis Z Geschrieben von Jan Muggenthaler

Während meines dualen Studiums bei der Stadt Hof bekam ich die Möglichkeit, im Rahmen des Programms Erasmus+ der EU ein Praktikum im Ausland zu absolvieren. Dieses habe ich von Januar bis März 2020 in Brüssel verbracht. Im Folgenden möchte ich schildern, wie ich diese spannende Zeit empfunden habe – mit einem Schlagwort zu jedem Buchstaben des Alphabets.

A wie Anfang:

Als ich zu Jahresbeginn mein Praktikum antrat, übernahm gerade der jüngste EU-Mitgliedstaat, Kroatien, die Ratspräsidentschaft. Das Land leitet also für ein halbes Jahr den Ministerrat und kann so eigene Impulse in die EU einbringen, etwa eine Integration seiner Nachbarn auf dem Westbalkan in die Union. Zum ersten Juli übernimmt übrigens Deutschland die Ratspräsidentschaft.

B wie Brexit:

Der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU fiel genau in meine Praktikumszeit. Nach der Ratifizierung des Austrittsabkommens stimmten zahlreiche Parlamentsabgeordnete zur Verabschiedung der britischen Mitglieder das Lied „Auld Lang Syne“ an, ein altes schottisches Volkslied über die Zeit des Abschieds. Zu dem Zeitpunkt war ich gerade in der Bayerischen Vertretung (s. u.), also nur rund 200 Meter vom Ort des Geschehens entfernt, und habe daher einen ganz persönlichen Bezug zu den Ereignissen. Es war dann auch ein beklemmendes Gefühl, als vom 31. Januar auf den 1. Februar schließlich die britische Flagge vor dem Europäischen Parlament verschwand. Die Brexit-Übergangsphase geht voraussichtlich an Silvester dieses Jahres zu Ende. Man darf gespannt sein, ob bis dahin ein Freihandelsabkommen abgeschlossen ist oder die Verhandlungsfrist abermals verlängert werden muss.

C wie China:

Eine Veranstaltung, die ich mitorganisieren durfte, behandelte das Verhältnis zwischen der EU und China, etwa die Handelsbeziehungen und die Investitionsmöglichkeiten beim jeweils anderen Partner (oder Rivalen?). Ein sehr interessantes Thema, das mir bis dahin nicht in diesem Umfang bekannt war. Man neigt zur einseitigen Betrachtung und damit negativen gegenüber China. Vieles läuft aber auch gut, viel mehr sperrt sich auch Brüssel gegenüber Einflüssen Pekings. Dies wird über die nächsten Jahrzehnte sicher eines der prägenden Politikfelder sein, nicht zuletzt auf dem für September geplanten EU-China-Gipfel in Leipzig.



Bei einer Podiumsdiskussion in der Bayerischen Vertretung

D wie Direction général:

Ebenso wie meine heimische Stadtverwaltung in Hof ist auch die EU-Kommission nichts anderes als eine große Behörde. Was sich zuhause „Fachbereich“ nennt, ist in Brüssel eben eine „Generaldirektion“. Davon gibt es etliche, z. B. die DG für Handel oder für Nachbarschaftspolitik.

E wie Europaviertel:

Wie der Name schon verrät, füllen die Institutionen der EU und was alles dazu gehört in Brüssel einen ganzen Stadtteil. Von der EU-Kommission mit ihren zahlreichen DG über das Europäische

Parlament bis hin zum Rat der EU und den Landesvertretungen, ist hier alles untergebracht. Überall wehen Flaggen aller erdenklichen europäischen Länder und Anzugträger eilen von Termin zu Termin – wenn nicht gerade Pandemie herrscht und die Stadt gespenstisch still ist.

F wie Französisch:

Brüssel ist offiziell zweisprachig. Französisch wird ebenso in der Hauptstadt gesprochen wie auch im südlichen Belgien, der Wallonie. Niederländisch dagegen wird in Brüssel und im flämischen Norden Belgiens gesprochen. Außerdem gibt es in Ostbelgien noch eine deutschsprachige Art Minderheit. Auch mit Englisch kam ich aber in den allermeisten Fällen gut zurecht, Brüssel ist schließlich eine zunehmend internationale Stadt.

G wie Gent:

In meinen Augen ist sie die schönste Stadt Belgiens. Die mittelalterlich anmutende Studentenstadt hat ein beeindruckendes Stadtbild mit Kirchen und einem großen Belfried (den für Flandern typischen Stadttürmen) sowie zahlreiche Kanäle zu bieten. Zu empfehlen ist das auch das „Museum for Schone Kunsten“, in dem ich eine erstklassige Sonderausstellung über Jan van Eyck bestaunen konnte.

H wie HSS:

Bei der Hanns-Seidel-Stiftung durfte ich mein Praktikum absolvieren. Ich konnte spannende Einblicke in die Arbeit einer politischen Stiftung in Brüssel erhalten und mit großartigen Kolleginnen und Kollegen zusammenarbeiten. Ich möchte diese Zeit nicht missen.

I wie ICE:

Neben dem deutschen Schnellzug halten in Brüssel auch der französische TGV, der Eurostar nach London und der multinationale Thalys, der die Benelux-Region an Deutschland und Frankreich anbindet. Ich bin viele Male mit der Bahn gefahren, vor allem mit der belgischen, aber auch ab und an mit den genannten Schnellzügen. In Sachen Eisenbahn ist Belgien wirklich ein Vorbild, es hat eines der dichtesten Streckennetze der Welt.

J wie Jubelpark:

Der größte Park Brüssels mit über 30 Hektar Fläche ist der Jubelpark bzw. Parc du Cinquantaire, der errichtet wurde, um das 50-jährige Jubiläum der belgischen Unabhängigkeit von den Niederlanden zu feiern. Dort steht auch der belgische Triumphbogen, den man sich wie eine Mischung aus jenem in Paris und dem Brandenburger Tor in Berlin vorstellen kann.

K wie Kultur:

Die belgische Hauptstadt wartet mit zahlreichen Museen auf: Vom Comic- über das Schokoladenmuseum bis zum Haus der Europäischen Geschichte kommt in Brüssel sicher jeder auf seine Kosten.



Da schien die Welt noch in Ordnung: Sonnenuntergang über der Seine im März

L wie Louvre:

Das meistbesuchte Museum der Welt konnte ich gerade noch rechtzeitig vor den weltweiten Shutdowns besichtigen. Am 13. März war ich dort, ohne zu ahnen, dass ich keine Woche später wieder zuhause in Oberfranken sein würde. Doch das Corona-Virus war auch schon zu diesem Zeitpunkt in Paris spürbar. Wo sonst hunderte Menschen anstehen, um einen Blick auf die Mona Lisa zu erhaschen, war es bei meinem Besuch vielleicht ein nur Dutzend. Der Louvre wurde dann auch früher geschlossen als üblich und ist es bis heute.

M wie Manneken Pis:

Das kleine pinkelnde Männchen ist neben dem Atomium eines der Brüsseler Wahrzeichen. Der erste Anblick mag zwar zunächst etwas enttäuschend sein (die Statue ist nur einen guten halben Meter groß), es ist dennoch ein Pflichtbesuch für jeden Neankömmling in Brüssel.

N wie Nordsee:

Belgien hat einen schmalen Streifen Küste nördlich des Ärmelkanals. Ich habe auch einmal einen Ausflug zum Seebad Ostende unternommen, wo sogar noch ein Fort Napoleons und Befestigungsanlagen der Wehrmacht stehen. Aufgrund der Nähe zum Meer hat Belgien ein maritimes Klima. Die Springbrunnen sprudeln so auch im Winter und Schnee fällt – wenn überhaupt – nur an wenigen Tagen im Jahr.

O wie Optimales Timing:

Ich muss feststellen, dass ich wirklich Glück hatte, mein Praktikum noch in vollen Zügen genießen zu können. Zwar verfolgte ich auch von Belgien aus die Nachrichten aus China und später dem italienischen Bergamo. Aber dass sich die uns bekannte Welt so schlagartig verändern würde mit Ausgangsbeschränkungen und sozialer Distanz, schien bis zuletzt doch nicht möglich.

P wie Plux:

Ein fester Termin für alle Praktikanten und alle, die es einmal waren. Jeden Donnerstagabend kommt man auf dem Place du Luxembourg (kurz Plux) zusammen, um zu feiern und das Wochenende schon einmal einzuläuten.

Q wie Quarantäne:

Eine solche blieb mir zum Glück erspart, dennoch hat die Pandemie mein Praktikum in Brüssel leider vorzeitig schon Mitte März beendet. Der modernen Technik sei Dank konnte ich noch meine Aufgaben vom HomeOffice aus abschließen, dennoch hätte ich mir einen schöneren Abschied von meinen Kolleginnen und Kollegen gewünscht.

R wie Reisefreiheit:

Für Menschen meiner Generation ist das grenzenlose Europa eine Selbstverständlichkeit. Dass im Zuge der Pandemie nun viele Binnengrenzen geschlossen wurden, ist mindestens beunruhigend. Während meines Praktikums konnte ich die Reisefreiheit in der Benelux-Region noch voll auskosten. Wie ich finde, eine der größten Errungenschaften der EU.

S wie Schlümpfe:

In Belgien wurden viele Comics geschaffen: „Tim und Struppi“, „Lucky Luke“ oder „Die Schlümpfe“ stammen alle von belgischen Zeichnern. Mit Wandgemälden oder einer Schlumpf-Statue sind sie auch bestens im Brüsseler Stadtbild vertreten.

T wie Tanzen:

Zuhause verbringe ich zirka vier Tage die Woche in der Hofer „Swing“. Deshalb wusste ich schon vor meinem Aufenthalt in Brüssel, dass mir das Tanzen fehlen würde. Aber auch dort bin ich durchaus auf meine Kosten gekommen. Danke an meine Kollegin Inga, die mich ohne Zögern zu ihrem Salsakurs mitgenommen hat!

U wie UvdL:

Neu war im Januar nicht nur die kroatische Ratspräsidentschaft: Auch die neuen EU-Kommissare unter Ursula von der Leyen waren erst seit Dezember und damit nur wenige Wochen im Amt. Ich konnte also einen Großteil der berühmten ersten 100 Tage miterleben. Mit zahlreichen Vorstößen und Projekten wie dem Green Deal, der Europa bis 2050 klimaneutral gestalten soll, setzte die Kommission neue Impulse.

V wie Vertretung:

Jeder Mitgliedstaat hat in Brüssel eine Vertretung, um seine Interessen in die Gesetzgebung der EU einzubringen. Und da die Bundesländer in Deutschland besondere Rechte genießen, hat auch davon ein jedes in Brüssel eine „Außenstelle“. Am schönsten und in Brüssel bestens bekannt ist diejenige Bayerns. Untergebracht in einem früheren Forschungsinstitut erinnert die Vertretung an ein altes Schloss und ist die gute Visitenkarte des Freistaates in Europa.

W wie Waffeln:

Sie sind quasi das belgische Nationalgebäck und schmecken am besten frisch vom Straßenverkauf. Belgien ist aber auch für seine Schokolade, sein Bier und natürlich seine köstlichen Fritten berühmt. Ich vermisse diese Spezialitäten jetzt schon.

X/Y/Z wie Zu guter Letzt:

Abschließend möchte ich noch den Menschen danken, die mir diese einmalige Zeit ermöglicht haben: Meiner Familie, für ihre Unterstützung, meinen Kolleginnen und Kollegen in Brüssel, für die gemeinsame Zeit, und meinem Ausbildungsleiter in Hof, ohne dessen Unterstützung das alles nicht möglich gewesen wäre. Danke an Sie und Euch alle!



Das Berlaymont-Gebäude,
Sitz der Europäischen Kommission



Die Hochschule hat wieder einen Stellvertretenden Fachbereichsleiter

Regierungsdirektor **Matthias Grübl**, bislang weiterer stellv. Fachbereichsleiter, wurde nunmehr zum Stellvertretenden Fachbereichsleiter ernannt.

Damit ist die Leitung der Hochschule nach dem Weggang von Frau Petra Engel an das VG Bayreuth wieder komplett. Herr Grübl hat insbesondere die Aufgabe die Lehre der Hochschule zu planen und zu organisieren. Eine schon im „Normalbetrieb“ herausfordernde Aufgabe, aktuell aber in besonderer Weise.

Die Beschäftigten der Hochschule wünschen Herrn Grübl viel Erfolg.

Dr. Michael Torben Menk ist seit April 2020 Hochschullehrer für Betriebs- und Volkswirtschaftslehre an der Hochschule des öffentlichen Dienstes in Bayern, Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung, Hof. Zuvor war er Juniorprofessor für Risk Governance an der Universität Siegen. Insbesondere an der Schnittstelle von BWL und VWL zu lehren und praxisnah zu forschen hat ihn dazu bewogen, einen Wechsel an die HföD vorzunehmen. Auch hinsichtlich der Implementierung und dem Ausbau von integrierten Risikomanagement- und internen Kontrollsystemen (IKS) in Kommunen, mit denen er sich viele Jahre beschäftigt hat, möchte er sich an seiner neuen Wirkungsstätte einbringen. Darüber hinaus befasst sich der in Marburg geborene Ökonom mit der Entwicklung europäischer Wirtschafts-, Finanz- und Währungspolitik, der Banken- und Kapitalmarktunion sowie dem Europäischen Haus 2025. Seine Kenntnisse auf diesen Gebieten setzt er regelmäßig in Kommissionen und auf Tagungen beratend ein. Vor seiner Tätigkeit als Professor war der promovierte Diplom-Kaufmann und Diplom-Volkswirt in der Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und betriebswirtschaftlichen Beratung aktiv, zuletzt bei einer Unternehmensgruppe in Siegen. Dr. Menk ist Autor einer Vielzahl von Publikationen im Bereich der Finanzwirtschaft und des Rechnungswesens.



Aktuelle Stellenangebote

Beamte der 3. QE (m/w/d) zum Einsatz als hauptamtliche Lehrpersonen.
Eine Stelle für Beamte (m/w/d) der 4. QE zum Einsatz als hauptamtliche Lehrperson in der Studienfachgruppe Wirtschafts- und Finanzlehre.

Informieren Sie sich auf unserer Homepage

Pläne für die Zukunft? Master of Arts?



Masterstudiengang Public Management – Jetzt bewerben!

Sie haben ihr Erststudium abgeschlossen, Berufserfahrung gesammelt und wollen sich beruflich weiterentwickeln? Im Herbst 2020 startet die neue Staffel des Masterstudiengangs Public Management.

Masterstudiengang Public Management

- Ein Angebot der Hochschule für den öffentlichen Dienst (HfoeD) in Hof in Kooperation mit der Technischen Hochschule Deggendorf (THD) seit 2010
- Die Teilnehmer qualifizieren sich für Management-Aufgaben und zur Unterstützung der politischen Steuerung in Kommunen.
- Mit dem erfolgreichen Abschluss des zweijährigen berufsbegleitenden Zweitstudiums erwerben sie den akademischen Titel Master of Arts (M.A.).
- Im Herbst 2020 startet der zehnte Jahrgang des Masterstudiengangs Public Management, die neunte Staffel ist im zweiten, die achte Staffel ist aktuell im vierten Semester.

Online-Infoveranstaltungen zum Masterstudiengang Public Management (MPM)

- Dienstag, 9. Juni 2020, 18:00 Uhr
 - Mittwoch, 24. Juni 2020, 18:00 Uhr
- Bitte anmelden bei hildegard.zeilinger@aiv.hfoed.de
Sie erhalten dann einen Link.
- Mittwoch, 8. Juli 2020
- Bitte anmelden bei corina.brunner@th-deg.de
Sie erhalten dann einen Link.

Herausgeber:
Hochschule für den öffentlichen Dienst
in Bayern
Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung
Wirthstraße 51
95028 Hof
Tel. 09281 409-100
Fax 09281 409-109

www.hfoed.bayern.de
aktuell@aiv.hfoed.de

Verantwortliche Redaktion:

Harald Wilhelm
Direktor

Klaus Völkel
Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 09281 409-152
klaus.voelkel@aiv.hfoed.de

Redaktionsteam:

Thomas Böhmer
thomas.boehmer@aiv.hfoed.de

Sabrina Hegewald
sabrina.hegewald@aiv.hfoed.de

Julia Pirner
julia.pirner@aiv.hfoed.de

Dagmar Bayer
(Gestaltung/Layout)
dagmar.bayer@aiv.hfoed.de

Sven Geipel
(Webmaster)
sven.geipel@aiv.hfoed.de

Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung
des Herausgebers.